

TOP SECRET

Was die letzten JFK-Akten über USA & BRD verraten

- ★ Verlag *testimon*
- ★ 48 Seiten
- ★ 1 Farb- & 6 Schwarzweiß-Fotos
- ★ DIN A 5
- ★ 7,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung
- ★ Bestellung: [info\[ät\]testimon.de](mailto:info[ät]testimon.de)
- ★ Versand mit Rechnung



Seit April 2025 sind auf Anordnung des US-Präsidenten in 2566 PDF-Dateien mit insgesamt 77.858 Seiten die letzten, ursprünglich den höchsten Geheimhaltungsstufen unterliegenden *JFK Assassination Records* (JFKAR), also die im weitesten Sinne bei den Ermittlungen zum Attentat auf John F. Kennedy bis in die 1990er Jahre gesammelten und entstandenen Akten, im Internet zugänglich, allerdings ohne Erschließung der Inhalte. Der Verfasser, mit drei Jahrzehnten Erfahrung als professioneller Archivar und Publizist auf dem Gebiet der Zeitgeschichte, hat sie komplett gesichtet und fand dabei verblüffende Quellen, die in *TOP SECRET* anhand von Fallbeispielen aus den Vereinigten Staaten und Deutschland exemplarisch vorgestellt werden (s.u. Inhaltsverzeichnis und Leseprobe). Ohne weitere Verschwörungstheorien zu verbreiten zeigen sie an konkreten Vorgängen Arbeitsweise und Organisation der Nachrichtendienste und bieten Fakten, Einsichten sowie spannenden Lesestoff.

Berücksichtigt man die heutigen technischen Möglichkeiten, haben Ausforschung und Beeinflussung durch die Dienste unbemerkt massiv zugenommen, ohne dass dies im allgemeinen Bewusstsein präsent wäre. Gerade in Krisenzeiten ist deshalb aus der Vergangenheit gewonnenes Wissen wertvoll, um angebliche Informationen und rätselhafte Ereignisse richtig einordnen zu können: Die CIA & Co. sind aktiver, feindliche Organisationen für die demokratischen Staaten, ihre Gesellschaft und Menschen gefährlicher denn je.

Das Establishment in der deutschen Medien- und Forschungslandschaft hat die Veröffentlichung dieser Ergebnisse abgelehnt, ohne ihre Inhalte zu kennen bzw. zu verstehen - ein bedenkliches Zeichen für sein Selbstverständnis. Jetzt legt sie der Verlag *testimon*, seit bald 20 Jahren spezialisiert auf Themen jenseits des Mainstreams, einer mündigen und kritischen Leserschaft vor, um sich ein Urteil zu bilden.

TOP SECRET ist nicht im Buchhandel erhältlich.

**Verlag *testimon* ● Nürnberg ● <https://testimon.de>
Tel.: (0162) 75 15 840**

Inhalt

Vorwort	2
Der <i>Release 2025</i>	3
Struktur	4
Inhalte	5
Neues über Oswald	
Bei den Marines (1956 - 1959)	7
Sowjetunion (1959 - 1962)	9
Zurück in den USA (1962 - 1963)	12
Mexico City (1963)	14
Das Versagen der US-Dienste	18
Die Zweifler bei CIA und FBI	18
Die US-Nachrichtendienste & die Deutschen	20
Stützpunkte der CIA in Deutschland	20
Sachstand Mitte der 1970er	21
US-Botschaft Teheran: Deutsche Pässe auf Vorrat (1978)	24
Straßenschlachten erwünscht: Der <i>Kongress für kulturelle Freiheit</i> in Berlin (1950)	24
Frankfurt am Main: Fluchtpunkt für Überläufer	28
Die Ausschleusung des KGB-Mannes Anatoli Golitsyn (1961)	29
<i>Operation Prospero</i> : Luftballons fliegen über den Eisernen Vorhang (1953)	33
<i>Radio Free Europe</i> : Die CIA auf Sendung	35
Nürnberg: Ein tschechischer Spion vor Gericht (1952)	37
Neonazi-Gruppierungen und die NPD im Visier der CIA (1948 - 1974)	37
Prominente Linke: stets verdächtig (1964 - 1970)	39
H.B.: <i>Immer vorwärts zum Sieg!</i> Vom Maoisten zum Bourgeois	42
Der CIA-Mann vor der TV-Kamera	45
Fazit	47

Leseprobe

Die Ausschleusung des KGB-Mannes Anatoli Golitsyn (1961)

Ein besonders komplizierter Fall, den die CIA in Frankfurt managen musste, war am 16. und 17. Dezember 1961 die Durchschleusung des KGB-Offiziers Anatoli Golitsyn (Deckname im Dokument *AELADLE*) mit seiner Familie, der in Helsinki zu dem Amerikanern desertierte. Über diese Aktion enthält der

Release 2025 einen ausführlichen Bericht¹ des *Chief of Station*, in dem nebenbei die bereits zehnjährige Existenz einer Einrichtung zur Behandlung von Überläufern (Codename *CABZONE*) erwähnt wird, ebenso, dass der verdeckte Weitertransport (*black evacuation*) von operativem Personal zu den Routineaufgaben der dortigen Basis gehörte, wofür sie eine eigene Außenstelle besaß, in der die Betreffenden auch mit falschen Papieren ausgestattet wurden, sowie Zugriff auf Flugzeuge einer Aufklärungseinheit der U.S. Air Force in Wiesbaden für den Transfer von Menschen und Material.

Auch bei Golitsyn sah es zunächst nach dem eingespielten Ablauf aus, wobei seine hervorgehobene Position als sowjetischer Vizekonsul in Helsinki der Angelegenheit besondere Brisanz verlieh: Die Kollegen in Stockholm, wohin man ihn und seinen Anhang mittlerweile gebracht hatte, informierten Frankfurt darüber, dass die Partie mit der Maschine des Luftwaffen-Attachés zu ihnen ausgeflogen werden solle. In Hessen müsse dann ein Flugzeug bereitstehen, um sie umgehend nach Washington DC zu bringen. Für diesen Zweck wurde eine C-54 durch den Einbau einer Passagierkabine und das Anbringen einer gefälschten Identifikationsnummer vorbereitet.

Nachfragen der Frankfurter bei der Air Force in Wiesbaden ergaben, dass der Flieger des US-Attachés in Schweden bereits seit Tagen auf ihrem Flugfeld stand und somit gar nicht für die Operation verfügbar war. Nach Stunden des Wartens kam von dort die Nachricht, dass die Golitsyns mit einem anderen Flugzeug gelandet seien und sofort die wartende Maschine bestiegen hätten, die bereits in der Luft sei. Nur 45 Minuten später folgte die Hiobsbotschaft, der Transport habe umkehren müssen, da einer der Passagiere plötzlich erkrankt sei. Tatsächlich war Golitsyns sechsjährige Tochter luftkrank geworden, die Mutter hatte deshalb einen hysterischen Anfall bekommen, woraufhin der Vater den sofortigen Rückflug verlangte. Wieder am Boden stellte sich heraus, dass das Kind nicht einmal Medikamente brauchte, doch ein zweiter Versuch mit diesem Flugzeugtyp war ausgeschlossen.

[...]



Screenshot aus den Akten

¹ NARA JFKAR #104-10169-10139, S. 1 - 17: Bericht aus Frankfurt v. 18.12.1961, weitergeleitet nach Langley am 31.1.1962